



Salzburg, 2021

Kopieren und Weiterverbreiten erwünscht.

Das PDF sowie eine Audioversion  
dieses Zines findest du auf

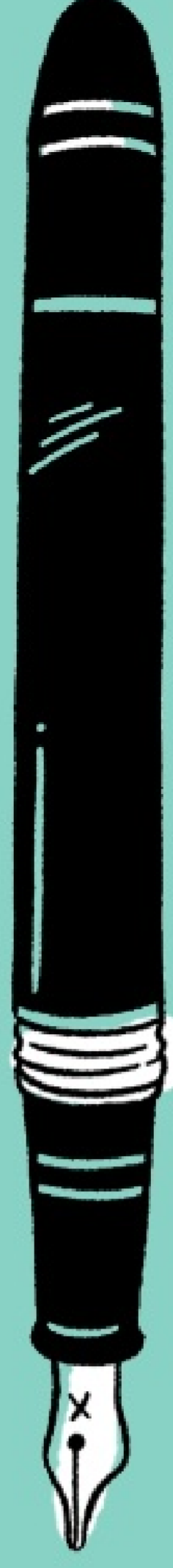
[MOLLYSBG.NOBLOGS.ORG/ZINE](https://mollysbg.noblogs.org/zine)



GEFANGENEN



SCHREIBEN



*eine Einführung*



Halte den ersten



Brief kurz.

Was ist deine Motivation zu schreiben?



Wie hast du von dem der Gefangenen erfahren?

Wie hast du von dem der Gefangenen erfahren?

Wer bist du?

Was magst du?

Woher kommst du?





Schildere  
Sinnes-  
eindrücke in  
von Erlebnissen.

Im Knast  
fehlt dazu  
meist die  
Möglichkeit.



Nummeriere alle  
Briefe fort-  
laufend...



... und die Seiten  
innerhalb eines Briefes.

# DINGE MITSCHICKEN

Briefmarken (aus dem Haft-Land), Kuverts, Zeitschriften, CDs, Bücher, Artikel... Viele Gefangene freuen sich über Mitgeschicktes.

Frag am besten nach, was gebraucht wird. Schick nicht ungefragt Pakete oder große Mengen an Briefmarken: In manchen Knästen dürfen Gefangene nur eine begrenzte Anzahl erhalten. Infos dazu gibt es auch oft auf der Knast-Webseite oder durch einen Anruf (z. B. von einer Telefonzelle).

Notiere die Anlage im Brief. Das verhindert, dass Sachen einfach so „verschwinden“ .

# PSEUDONYM UND ABSENDEADRESSE

Es ist sinnvoll, unter einem Pseudonym zu schreiben, vor allem, wenn du politischen Gefangenen schreibst. Als Absendeadresse bietet sich ein linker Raum in deiner Nähe an – ein autonomes Zentrum, ein Infoladen, ein linkes Beisl. Frag nach, ob du ihre Adresse verwenden darfst und ob sie Gefangenepost für dich entgegennehmen können.

